

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfuzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Pfg., die Rückseite 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Die Abnehmer der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 99

Altensteig, Freitag den 29. April 1932

55. Jahrgang

Notverordnung über Arbeitsbeschaffung

Abschließende Kabinettsberatungen nächste Woche

Reichsminister Dr. Brüning wird nach seiner Rückkehr viel Arbeit vorfinden und dazu gehört auch die Erledigung der schon seit einiger Zeit geplanten neuen Notverordnung, die sich in zwei Teile gliedert. Erstens sind in ihr die Maßnahmen zum Ausgleich des Fehlbetrags bei der Arbeitslosenversicherung und der Invalidenversicherung enthalten, und zweitens befaßt sie sich mit der Arbeitsbeschaffung zur Linderung der Erwerbslosennot. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß das Reichskabinett nach der Rückkehr Brünings in der nächsten Woche in die entscheidenden Beratungen eintreten kann. Ueber den Inhalt der beiden Teile der kommenden Notverordnung erfahren wir: Durch die maßlose Wirtschaftskrise und riesige Arbeitslosigkeit während des Winters beträgt der Fehlbetrag bei der Arbeitslosenversicherung rund 600 Millionen und der Fehlbetrag bei der Invalidenversicherung 250 bis 300 Millionen RM. Die neue Notverordnung will nun baldmöglichst diese Unterbilanz beseitigen, und zwar in erster Linie durch eine gewisse Anpassung der Unterstützungssätze an die Wohlfahrtsunterstützung, je nach dem Teuerungsindex, der Größe der Städte usw. Da damit der Fehlbetrag noch nicht beseitigt werden kann, wird voraussichtlich noch zu anderen Quellen gegriffen werden, um Deckung zu finden. Hierbei wird aber nach Ansicht aller informierten Kreise auch weiterhin nicht an neue Steuern gedacht. Zu einer durchgreifenden Reform der ganzen Sozialversicherung, die einen konstruktiven Umbau bedeuten würde, scheint man sich, nachdem schon so lange gezögert worden ist, auch diesmal aus politischen Gründen nicht entschließen zu können.

Der zweite, auf die Arbeitsbeschaffung gerichtete Teil der Notverordnung hat zum Ziele, über die saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarktes hinaus rund 400 000 Arbeiter mehr Beschäftigung finden zu lassen. Einschließlich der Familie würden davon schätzungsweise eine Million Menschen berührt werden. Im einzelnen ist besonders an die Förderung der ländlichen Siedlung und der städtischen Rand siedlung gedacht. Voraussichtlich will man zur Rand siedlung solche Personen heranziehen, die ohnehin Anspruch auf Rentenversorgung besitzen, und bei der ländlichen Siedlung sollen die Kosten für eine Stelle auf 6000 RM. gedrückt werden. Dabei ist an die billigste Beschaffung des Materials aus den staatlichen Forsten usw. gedacht. Der zweite Teil der Notverordnung wird auch einen starken Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes bringen, und schließlich soll auch der gewerbliche Mittelstand gefördert werden, zumal durch verstärkte Hausreparaturen. Ueber die Finanzierung wird das letzte Wort noch zu sprechen sein; es ist noch nicht entschieden, ob man sich einer Auslosungsanleihe bedienen will.

Zu dem Verordnungsentwurf über die 40-Stunden-Woche wird bekannt, daß alle Gruppen, für die die 10-Stunden-Woche angeordnet werden soll (Gruppe 2), auch in der Gruppe 1, die dem Genehmigungszwang für eine Ueberschreitung der 48-Stunden-Woche unterliegen, enthalten sind. Dadurch will das Reichsarbeitsministerium offenbar erreichen, daß bei den Industriezweigen, die künftig der 40-Stunden-Woche unterworfen sind, die Ueberschreitungsmöglichkeit beschränkt wird.

Keine Notverordnung über Neuregelung der Invalidenversicherung

Berlin, 28. April. Von unterrichteter Seite wird die Meldung, daß eine Neuregelung der Invalidenversicherung durch Notverordnung geplant ist, als unzutreffend bezeichnet. Die notwendigen Veränderungen der Invalidenversicherung sollen auf rein parlamentarischem Wege im Reichstag und Reichsrat vorgenommen werden.

Hitler in Berlin

Berlin, 28. April. Der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, ist am Donnerstag in der Reichshauptstadt eingetroffen. Die Anwesenheit Hitlers in Berlin dürfte als Auftakt zu den Besprechungen, die in den nächsten Tagen beginnen, zu werten sein. Auch Prälat Kaas, der Parteiführer des Zentrums, trifft in diesen Tagen in Berlin ein zur ordentlichen Vorstandsitzung seiner Partei, auch zur Unterstützung des Reichsministers, der am Samstag in Berlin erwartet wird, bei der Führung der für Preußen und das Reich gleich wichtigen und bedeutenden Verhandlungen.

Der Reichsfinanzminister vor der Weltpresse

England erwartet die deutsche Zahlungseinstellung — Pariser Freude über die Abgabe Sardiens

Genf, 28. April. Reichsfinanzminister Brüning empfing heute abend die Vertreter der Weltpresse, um sich vor ihnen über seine Genfer Besprechungen zu äußern. Er erklärte einleitend, er sei nach Genf gekommen, nicht, um in die öffentliche Debatte des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz einzugreifen, sondern um mit den führenden Staatsmännern der verschiedensten Nationen sich über die schwebenden wichtigen Fragen zu unterhalten. Er versprach sich von solchen Unterredungen immer außerordentlich viel, und auch diesmal sei der Boden für eine ganze Anzahl von Fragen geklärt worden. Er habe außerordentlich bedauert, daß der französische Ministerpräsident erkrankt sei, zumal durch diese Erkrankung die Besprechungen in dieser Woche nicht fortgesetzt werden können.

Die deutsche Stellung in der Abrüstungsfrage habe sich nicht verändert. Deutschland halte an seinem Standpunkt der Gleichberechtigung und an der Notwendigkeit einer tatsächlichen Abrüstung fest. Darüber sei sich das deutsche Volk durchaus einig, so groß auch sonst die Parteierunterschiede sein mögen. Der Reichsfinanzminister betonte den Zusammenhang der politischen und wirtschaftlichen Fragen, die gegenwärtig die Welt bewegen und wies darauf hin, daß man auch in der Reparationsfrage den Tatsachen ins Gesicht sehen müsse. Es handle sich nicht nur um wirtschaftliche und technische Dinge, sondern darum, die psychische Grundlage für ein größeres Vertrauen der Völker zu schaffen. Man sollte sich nicht dadurch entmutigen lassen, daß die Dinge nicht so schnell gelöst werden können, wie man es wünschen möchte. Die Tatsachen hätten ein ganz außerordentlich schnelles Tempo angenommen und ihm müsse sich auch das Tempo der Beratungen anpassen, wenn die Lösungen nicht zu spät kommen sollten.

Der Reichsfinanzminister warnte vor einer zu langsamen und nicht völligen Lösung der angedeuteten Fragen. Deutschland wisse, daß die Probleme nicht allein von Deutschland gelöst werden können, und daß eine internationale Zusammenarbeit und insbesondere die Mitarbeit Frankreichs heute notwendiger sei denn je. Man müsse heute Schlüsse machen mit dem Zwischenzustand zwischen Krieg und Frieden und zu einem wirklichen, auf freier Verständigung beruhenden Frieden gelangen. Man dürfe nicht vergessen, daß die erregte politische Stimmung in Deutschland zu einem ganz großen Teil zurückginge auf die wirtschaftliche Not, die auf dem deutschen Volk lastet und darauf, daß Deutschland in allgemeiner politischer Hinsicht allzu viele Enttäuschungen zugemutet worden sind. Das deutsche Volk, so betonte der Reichsfinanzminister zum Schluß, sei in jeder Beziehung ein friedliebendes Volk und von der Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit überzeugt. Diese Haltung werde ihm aber erleichtert werden, wenn man ihm Gerechtigkeit widerfahren lasse und ihm in schwierigen Augenblicken Hilfe leistet. Dann werde Deutschland ein starker Garant des Weltfriedens sein.

Wiederaufnahme der unterbrochenen Genfer Besprechungen nach Pfingsten?

Genf, 28. April. Aus Konferenzkreisen verlautet, daß man auf englischer Seite mit einer Wiederaufnahme der jetzt unterbrochenen Staatsmännerbesprechungen über die Abrüstungsfrage nach Pfingsten, und zwar am 18. Mai, rechnet.

Deutschland nimmt die Einladung zur Lausanner Konferenz an

Berlin, 28. April. Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung die durch die britische Botschaft übermittelte Einladung zur Lausanner Konferenz am 16. Juni angenommen. Die Reichsregierung hat sich gleichzeitig damit einverstanden erklärt, daß die Einladung der kleineren Staaten durch die britische Regierung erfolgt.

England erwartet die deutsche Zahlungseinstellung

London, 28. April. Macdonalds Versuch, die Abrüstungskonferenz über den toten Punkt hinwegzubringen, wird in England warm begrüßt. Die informativsten Unterhaltungen der führenden Staatsmänner über die Reparationsfrage werden gleichfalls stark beachtet. Man weiß darauf hin, daß der Berater des englischen Schatzministers, Sir Frederick Leith-Ross, eine lange Unterredung mit dem Reichsfinanzminister gehabt hat. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals erwähnt, daß die britische These nach wie vor auf eine völlige Strei-

chung der Kriegsschulden und Reparationen lautet. In eingeweihten Kreisen Londons gibt man sich jedoch wenig Illusionen darüber hin, daß diese These von Frankreich angenommen werden könnte.

Unter diesen Umständen ist es wichtig, zu wissen, daß englische Regierungskreise als letzte Lösungsmöglichkeit für Lausanne eine glatte deutsche Zahlungserweigerung ins Auge fassen, die natürlich nicht die Form einer Verweigerung haben dürfte, sondern die Unfähigkeit zur Zahlung weiterer Reparationen nachweisen müßte. Man verheißt sich hier zwar nicht, daß diese Lösung ungünstigere psychologische Folgen für die Weltwirtschaft haben würde, als eine wirkliche Verständigung, aber man sagt sich, daß auch sie eine Entschlossenheit darstellen würde, da dann kein vernünftiger Mensch mehr mit einer Wiederaufnahme der Zahlungen rechnen könnte.

Pariser Freude über die Abgabe Sardiens

Paris, 28. April. Die Unpäßlichkeit Tardieus, die die geplante Konferenz zwischen Brüning, Macdonald, Tardieu, Stimson und vermutlich auch Grandi unmöglich gemacht hat, wird von den Sonderberichterstattern der Pariser Presse in Genf dazu benutzt, den Plan Macdonalds und Stimsons zu propagandisieren. Nach Ansicht des Außenpolitikers des „Petit Parisien“ könne man in Genf innerhalb eines Tages unmöglich zu einem konkreten Ergebnis gelangen, und Frankreich habe am Samstag seiner Wahlen sich auch nicht für Lösungen entscheiden können, für die es sämtliche Kosten würde tragen müssen.

Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ ist darüber erst recht, daß Tardieu infolge seiner Indisposition nicht nach Genf zu kommen brauche, weil er doch nur in die Isolierung gedrängt worden wäre und man von ihm Konzessionen verlangt hätte, ohne irgend eine Gegenleistung zu bieten. Auf diesen Ton sind sämtliche aus Genf abgestellt.

Aussprache im Genfer Marineauschuß

Französische Ausfälle gegen Deutschland

Genf, 28. April. Im Marineauschuß der Abrüstungskonferenz wurde die allgemeine Aussprache über die Offensivwaffen mit einer großen Rede des früheren französischen Marineministers Dumont abgeschlossen, der mit Nachdruck betonte, daß das wesentliche nicht die Abschaffung bestimmter Waffen, sondern ihre Reglementierung sei. Die geringste Bedrohung der Zivilbevölkerung stelle das Unterseeboot dar. Wenn im Weltkriege zahlreiche Handelsschiffe der Unterseebootwaffe zum Opfer gefallen seien, so sei dies eben ein Mißbrauch dieser Waffe gewesen. Bei den Linienschiffen und den Kreuzern zeige sich am deutlichsten, daß man den Offensiv- oder Defensivcharakter eines Schiffes nur nach den der modernen technischen Entwicklung entsprechenden Kriterien beurteilen könne. Er fasse den französischen Standpunkt dahin zusammen, daß Frankreich mit England, den Vereinigten Staaten und Italien über die Beibehaltung der Linienschiffe einig sei. Frankreich befürworte, insbesondere auch aus finanziellen Gründen, eine Verlängerung der Lebensdauer und eine Beschränkung der Tonnage. Ebenso wie Italien halte es die Abschaffung der U-Boote nur gleichzeitig mit der Abschaffung der Linienschiffe für möglich.

Die Rede des französischen Delegierten enthielt einige nicht zur Sache gehörige Ausfälle gegen Deutschland, auf die der deutsche Delegierte Freiherr von Rheinbaben sofort erwiderte. Freiherr von Rheinbaben griff die auch von Dumont erwähnten vier Invasionen, die Frankreich im letzten Jahrhundert zu erleiden gehabt habe, auf, um dazu zu bemerken, daß der Ausschuss keine historischen Probleme zu lösen habe. Ueberdies seien „gewissen Invasionen“, insbesondere diejenigen in der napoleonischen Zeit, Angriffe von französischer Seite vorausgegangen, die zu den größten der Geschichte gehörten. Wenn der französische Delegierte es für notwendig gehalten habe, vom Mißbrauch bestimmter Waffen im Weltkriege zu sprechen, so sei darauf zu erwidern, daß im Kriege bei fast allen Armeen Mißbräuche vorgekommen seien. Freiherr von Rheinbaben appellierte schließlich an den französischen Delegierten, derartige Punkte im Interesse einer gedeihlichen Weltberaterung nicht zur Erörterung zu stellen.

Die Rückkehr des Reichsfinanzministers aus Genf

Berlin, 28. April. Reichsfinanzminister Brüning verläßt, wie verlautet, morgen Genf und wird Samstagvormittag wieder in Berlin eintreffen.



Schiele über die „Agrarpolitik der letzten Jahre“

Berlin, 28. April. Auf der Deutschen Welle sprach heute abend der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele über die Agrarpolitik der letzten Jahre. Der Minister führte u. a. aus:

Die Agrarpolitik ist eine Sache der gesamten Nation. Wir müssen die Agrarpolitik bewußt einordnen in die große Linie der Staatspolitik, die zum sozialen und wirtschaftlichen Wiederaufbau und Neubau im Innern und zur außenpolitischen Freiheit der Nation führen soll.

Im zweiten Teil seiner Rede stellte der Minister rückblickend auf die letzten Jahre fest, daß es bis auf den heutigen Tag dem großen Selbstbehauptungswillen unseres Landvolks und der Agrarpolitik gelungen sei, das deutsche Volk im wesentlichen selbstständig zu ernähren. Unsere Nahrungsmittelversorgung sei in ihren Grundbestandteilen auch dann ausreichend gesichert, wenn wir keine Devisen mehr für den Bezug von ausländischen Lebensmitteln zur Verfügung hätten. Trotz starker Zurückdrängung der Auslandsimporte in den letzten Jahren, konnte der Minister, geben wir gerade für die Veredelungsgegenstände im ersten Vierteljahr 1932 noch immer aus: Für die Einfuhr von Schmalz, Speck, Fleisch usw. 42 Millionen RM, Gartenbauprodukte 33 Millionen RM, Butter und Käse 45 Millionen RM, Eier, Fische, Wein 67 Millionen RM, Holz und Zellulose 23 Millionen RM, 3,5 Millionen Arbeitslose haben ihr Schicksal der Arbeitslosigkeit dem Versagen des Binnenmarktes zu verdanken. Der Binnenmarkt kann aber nur durch eine konsequente Agrarpolitik zur Gesundung gebracht werden.

Drei-Mächte-Schritt in Rom

Rom, 28. April. Die Vertreter Frankreichs, Großbritanniens und Italiens setzten heute dem Außenminister die Auffassung ihrer Regierungen hinsichtlich der Wahlen zum Nemei-Landtag auseinander und forderten: 1. die Ernennung und Tätigkeit der Wahlauschüsse müßten gewährleistet werden; 2. das Recht der Abstimmung dürfe nur Personen gewährt werden, die einen festen Wohnsitz im Gebiet von Nemei haben; 3. während der Wahlen müßte die Gewähr für Presse- und Versammlungsfreiheit bestehen. Der litauische Außenminister erklärte, daß die litauische Regierung mit dieser Auffassung übereinstimme, er habe bereits alle Maßnahmen zur Durchführung dieser Punkte getroffen.

In Berliner politischen Kreisen hat die Erklärung des litauischen Außenministers Erstaunen hervorgerufen, da bisher nicht beobachtet wurde, daß irgend welche Maßnahmen getroffen wurden. Die Wahlauschüsse sind mit großlitauisch eingestellten Leuten besetzt, die Einbürgerung von Litauern im Nemei-Bezirk nimmt täglich zu.

Eine Wahlrede Herriots

Paris, 28. April. Herriot hat heute nachmittag in Bourg eine Wahlrede gehalten, die durch Rundfunk verbreitet wurde. Er beschäftigte sich mit der wirtschaftlichen Anordnung der jetzigen Zeit und den Heilmitteln, die seine Partei für nötig hält. Herriot erklärte u. a., die Wirtschaft sei international, selbst wenn die Politik es nicht sei. Zum Friedensproblem sagte Herriot, wenn es dem Völkerbund noch an Autorität fehle, so deshalb, weil Amerika ihm ferngeblieben sei. Die internationale Ordnung habe offenbar internationale Zusammenarbeit zur Voraussetzung. Herriot wandte sich schließlich dagegen, daß die Rechtsparteien der Radikalen Partei das Argument entgegenstellten, ein ans-Küder-Kommen der Linksparteien würde den Ruin Frankreichs bedeuten. Wenn die Radikalen sich auf dieses tiefe Niveau herablassen wollten, so könnten sie mit gleichem Recht behaupten, ein Wahlsieg des Rechtspartei in Frankreich bedeute den Krieg.

Neues vom Tage

Wiederbeteiligung der Nationalsozialisten an den Reichstagsarbeiten

München, 28. April. Laut Mitteilung der nationalsozialistischen Korrespondenz wird sich die nationalsozialistische Reichstagsfraktion an allen Arbeiten des Reichstages, auch an den Ausschüssen beteiligen.

Auszug der Nationalsozialisten aus dem Thüringer Landtag

Weimar, 28. April. Der Thüringer Landtag nahm mit der ersten Lesung des Haushaltsplanes die Memoranden wieder auf. Die Nationalsozialisten beantragten vor Eintritt in die Tagesordnung die sofortige Beratung ihres Antrages auf Auflösung des Landtages. Der Antrag wurde aber abgelehnt, worauf die nationalsozialistische Fraktion geschlossen den Sitzungsaal verließ. Die Sitzung verlief im übrigen ruhig.

Reichsminister Schlange-Schöningen beim Reichspräsidenten

Berlin, 28. April. Der Herr Reichspräsident empfing den Reichsminister Schlange-Schöningen zum Vortrag über die Arbeiten der Dählitz.

Keine Länderkonferenz

Berlin, 28. April. In den Erörterungen über die Neuereclung der Arbeitszeitfrage ist behauptet worden, daß im Reichsministerium eine Länderkonferenz stattfinden werde, in der dieser ganze Fragenkomplex behandelt werden soll. Von unabhängiger Stelle wird dazu erklärt, daß weder eine Länderkonferenz beabsichtigt ist, noch irgendwelche abschließenden Verhandlungen unter Vorbehalt des Reichsministeriums stattgefunden haben. Die Frage ist lediglich in Referentenbesprechungen behandelt worden.

Regierungscoalition der Rechtsparteien in Kahl

Desau, 28. April. Die Rechtsparteien hielten heute eine Besprechung ab, nachdem sie bei den Wahlen die Mehrheit errungen haben. Die Vertreter der Nationalsozialisten und der bürgerlichen Fraktionen beschloßen, sich zu einer Regierungscoalition zusammenzuschließen.

Familientragödie in Pantow

Berlin, 28. April. In Pantow erschloß am Donnerstag die 35 Jahre alte Frau Weber im Schlafzimmer ihrer Wohnung ihren 7 Jahre alten Sohn Rudolf, der noch schlafend im Bett lag, öffnete sich dann die Pulsader und erhängte sich an der Türklinke. Frau Weber war kürzlich von ihrem Manne geschieden worden. Es ist anzunehmen, daß sie infolge der endgültig ausgesprochenen Scheidung diesen Schritt begangen hat.

Furchbare Bluttat

Trischenreuth (Oberfranken), 28. April. Der 32 Jahre alte Bäckermeister Wid aus Trischenreuth überfiel seine 67jährige Mutter und zertrümmerte ihr den Schädel. Dann ging Wid in das Schlafzimmer, in dem seine Frau und seine vier Kinder schliefen und schlug blutdürstig mit dem Beil auf sie ein. Nach der Tat wollte der Mörder sich in einem Weibchen ertränken. Da das Wasser ihm jedoch nur bis an die Brust ginge, ließ er von seinem Vorbaben ab. Die Tat wurde erst vier Stunden später entdeckt. Als die Polizei in das Schlafzimmer einbrach, gaben die Opfer nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Zwei Kinder sind ihren Verletzungen bereits erlegen. Die Verletzungen der übrigen sind so schwer, daß mit ihrem Ableben gerechnet werden muß. Bei seiner Verhaftung zeigte sich Wid völlig teilnahmslos. Die Tat soll im Verlaufe der Verhandlung in eine Veilanztat überführt werden.

Grubenunglück bei Oberhütte

Hindenburg, 28. April. Der Bergrevierbeamte des Bergreviers Gleiwitz-Nord teilt mit, daß am Donnerstag früh eine Schlagwetterexplosion in der Concordia-Grube stattgefunden hat. Hierbei sind acht Mann verletzt worden, davon sechs schwer. Sämtliche Verletzten sind geborgen.

Zwangsräumung eines schleswig-holsteinischen Bauernhofes

Hulst, 28. April. Der Hof Groß-Bremburg wurde gestern zwangsweise geräumt. Die Räumung war durch bäuerliche Rundgebungen vor einiger Zeit verhindert worden. Für den Abtransport war vorwärtsbald ein großes Polizeiaufgebot erschienen. Im Laufe des Tages wurden trotzdem wieder größere Rundgebungen veranstaltet. Der Hauptweg war durch Grabenziehung und durch einen niedergelegten Baum versperrt. Die Polizei mußte mehrfach zum Gummihüpfel Gebrauch machen. Es hatten sich an 300 Bauern eingefunden, die die Arbeit der Beamten mit Schmähsprüchen begleiteten.

Krawalle bei einer Wohnungsräumung in Halle

Halle, 28. April. Bei der Ermittlung eines Mieters aus seiner Wohnung am Stadtkirchweg kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und der Polizei, auf die aus mehreren Häusern etwa acht schwere Schüsse abgegeben wurden. Die Polizei erwiderte das Feuer mit Schredsschüssen und räumte unter Anwendung des Gummihüpfels die anliegenden Straßen, wobei 27 Personen verletzt wurden, darunter der kommunistische Stadtverordnete Wabbel, sowie eine Frau, die sich als Kadeloführerin beteiligt hatte.

Für 120 000 Zloty Goldbarren gestohlen

Neubentzen, 28. April. In der Nacht zum Donnerstag wurde auf dem polnischen Grenzbahnhof Bentzen aus dem Abfertigungsraum des Zollamtes eine Kiste mit Goldbarren im Werte von 120 000 Zloty gestohlen, die aus Holland kamen und für die Polnische Staatsbank in Warschau bestimmt waren. Als der Tat verdächtig wurden ein polnischer Zollbeamter und ein polnischer Eisenbahnarbeiter von der polnischen Grenzpolizei festgenommen. Trotz Untersuchung des gesamten Bahnhofsgebietes ist es bisher nicht gelungen, die Goldkiste wieder aufzufinden.

Verbrechen an einem Missionar

Salawojo, 28. April. Vor etwa fünf Monaten war ein Missionar in Begleitung eines Eingeborenen nach Francistown ausgebrochen, hat aber niemals das Ziel seiner Reise erreicht. Sichtlich der Viktoria-Fälle hat man jetzt in der Wüste Teile eines menschlichen Skeletts gefunden. Es konnte festgestellt werden, daß es sich um Leberreste des Vermissten handelt. Man vermutet, daß der Missionar und seine Begleiter auf der Reise einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Ein Eingeborener, der wahrscheinlich die Tat begangen hat, ist festgenommen worden.

Mal-Anruf der Sozialdemokratischen Partei

Berlin, 28. April. Der sozialdemokratische Parteivorstand beschäftigte sich am Mittwoch mit dem Ergebnis der Wahlen zum Reichspräsidenten und zu verschiedenen Länderparlamenten. Er sagte seine Anschauung gleichzeitig in einem Anruf an die Partei zum 1. Mai zusammen, der mit dem Satz beginnt: „Im Kampfe feiern wir den 1. Mai.“ Der Parteivorstand weist darauf hin, daß der bürgerliche Liberalismus als politische Organisation aufgehört habe, und zieht daraus den Schluß: „Aufgabe der Sozialdemokratie allein bleibt es, die geistige Freiheit der Nation gegen die Apokalypse einer stumpfen Gewaltherrschaft zu verteidigen.“ Als Parole für den 1. Mai wird aufgestellt: „Faschismus ist Krieg; wir demonstrieren für den Frieden! Faschismus ist Anechtung; wir demonstrieren für die Freiheit! Faschismus ist Diktatur des Kapitals; wir demonstrieren für den Sozialismus!“

Geheimnisvoller Selbstmord

Am letzten Donnerstag erschloß sich der Engländer Barter, ehemaliger Kammerdiener des belgischen Finanzmanns Löwenstein, der im Jahre 1928 auf geheimnisvolle Weise aus dem Flugzeug stürzte und dessen Leiche etwas später im Kermellkanal gefunden wurde. Barter hatte nach dem Tode des Bankiers bei dessen Sohn Stellung genommen. Er hatte den Bankier bei seiner letzten Lustreise begleitet und als erster das Verschwinden seines Herrn bemerkt. Der Selbstmord Barters — der vielleicht auf den Tod Löwensteins ein neues Licht werfen wird — soll nach einem zurückgelassenen Briefe auf einen Verlust von 500 Franken zurückzuführen sein, die er seinem jetzigen Herrn nicht zurückzahlen könne. Man glaubt jedoch nicht an dieser Grund, der in Anbetracht der ganzen Umstände sehr unwahrscheinlich ist. Die Pariser Polizei ist bemüht, die geheimnisvolle Angelegenheit aufzuklären. Nach einer Meldung unseres Pariser Berichterstatters soll der Kammerdiener Aufzeichnungen hinterlassen haben, wie es zu Löwensteins Sturz aus dem Flugzeug kam. Löwensteins Witwe wird in Paris erwartet.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. April 1932.

Reutenzahlungen. Die Auszahlung der Invalidenten- und Unfallrenten für den Monat Mai erfolgt am Samstag, den 30. April von 9 Uhr ab durch die Postanstalt.

Selbsttötung. Ein hiesiger Geschäftsmann hat sich gestern mittag kurz vor 12 Uhr in seinem Gartenhäuschen im Helle das Leben genommen. Wirtschaftliche Sorgen dürften wohl das Motiv der Tat sein.

Solide Bauipartassen. Die Vereinigung des deutschen Bauiparwesens macht dank des energischen Durchgreifens seitens des Reichsaufsichtsamtes einen sehr erfreulichen Fortschritt. Es wäre allerdings zu befürchten gewesen, daß in Anbetracht der zahlreichen Verbote von Bauipartassen eine Vertrauenskrise im Bauiparwesen im allgemeinen herbeigerufen würde. Die Entwicklung der soliden Unternehmen zeigt aber auch im Jahre 1932, daß sie von dieser Vertrauenskrise nicht berührt worden sind. Das erklärt sich in der Hauptsache daraus, daß die bisher verbottene Bauipartassen meistens kleinere Unternehmungen darstellen, die über die Anfangserfolge nicht hinausgekommen waren. Nach einer statistischen Feststellung vereinigen die fünfzehn Groß-Bauipartassen auf sich 80 Prozent sämtlicher Bauiparer mit 90 Prozent der gesamten Einlagen. In Mitteldeutschland tritt insbesondere durch stetig anhaltenden Aufstieg die D.S.G. Bauipartasse Deutsche Bau-Gemeinschaft, Aktiengesellschaft, Leipzig, hervor. Die D.S.G. hat in den ersten drei Monaten des Jahres 1932 788 Bauiparer mit rund 6 1/2 Millionen R.M. Beitragsumme neu werben können. Die Spargelder-Eingänge weisen in der gleichen Zeit die beachtliche Höhe von 1,2 Millionen R.M. auf. Die Darlehenszuweisungen für das erste Vierteljahr 1932 betragen über eine Million R.M., während die reinen Darlehensauszahlungen bereits 927 000 R.M. ausmachen, obwohl die Bauperiode erst beginnt. Bekanntlich finden die Darlehenszuweisungen bei der D.S.G. monatlich statt, um die eingelaufenen Spargelder dem einheimischen Bauhandwerk in der heutigen kreditarmen Zeit schnellstens wieder zuzuführen und für die anvertrauten Gelder die höchste Sicherheit bieten zu können. — Postkassierer Pfeifle, der unlängst keine Zuteilung erhielt, konnte nun schon mit seinem Bau beginnen. Die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe haben sich dabei bereit erklärt, die Grabarbeiten in ihrer Freizeit unentgeltlich auszuführen.

Gemeinschaftsfahrten Jugendlicher. Bei der Deutschen Reichsbahn besteht die Bestimmung, daß der Fahrpreis bei gemeinschaftlichen Fahrten Jugendlicher unter 20 Jahren zu Zwecken der Jugendpflege mit sachverständigen Führern auf die Hälfte ermäßigt wird. Bisher wurde diese Vergünstigung nur gewährt bei Lösung von Fahrkarten für mindestens 10 Personen. Jetzt hat sich die Deutsche Reichsbahn dazu entschlossen, diese Ermäßigung bereits bei Lösung von mindestens sechs Fahrkarten eintreten zu lassen. Diese Bestimmung ist am 20. April in Kraft getreten und soll zunächst einmal versuchsweise bis zum 31. Dezember Gültigkeit haben. Es ist zu erwarten, daß sie zu einer ständigen Einrichtung wird. Wie der Reichsoberband für Deutsche Jugendherbergen als führender Verband für Jugendwandern mittelst, ist in den Kreisen der wandernden Jugend noch nicht genügend bekannt, daß die Vergünstigung auch dann gewährt wird, wenn weniger als sechs Teilnehmer vorhanden sind. Es lohnt sich, sie noch bei vier Teilnehmern in Anspruch zu nehmen. Die Ermäßigung beträgt dann aber für den einzelnen immerhin noch bei fünf Teilnehmern 40 v. H., bei vier Teilnehmern 25 v. H. Auf fünf bis neun Jugendliche entfällt ein Führer, der die gleiche Ermäßigung genießt, auf je weitere neun Jugendliche, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist, noch ein Führer. Das bedeutet, daß von zehn Jugendlichen an zwei Führer, von 19 Jugendlichen an drei Führer usw. zulässig sind.

Freudenstadt, 26. April. (Ein Wandertreffen.) Der Reichsoberband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, dem in Südwestdeutschland der Schwäbische Albverein, der Badische Schwarzwaldverein und der Württembergische Schwarzwaldverein angehören, hält in ganz Deutschland in der Zeit vom 1. bis 8. Mai 1932 eine Werbeweche veranstalten die drei genannten Vereine am Himmelfahrtstag, 5. Mai, ein Wandertreffen in Freudenstadt. Die einzelnen Ortsgruppen dieser Vereine legen für diesen Tag Wanderungen an, die in Freudenstadt endigen. Dort findet um 3 Uhr auf dem Marktplatz eine Kundgebung für das deutsche Wandern statt. Nach der Begrüßung folgt eine Ansprache von Studienrat Füllmann-Freudenstadt. Dann schließen sich weitere Ansprachen und Vorträge der Kurmüller an. Zuletzt erfolgt der Abmarsch im geschlossenen Zuge mit Musik zur Turnhalle.

Hertenberg, 28. April. (Haushaltvoranschlag und Baldeintrag.) Der Haushaltvoranschlag der Stadt für 1932 schließt ab mit 120 300 Mark Einnahmen und 307 398 Mark Ausgaben. Zur Deckung des Abmanuels von 177 098 Mark soll eine Umlage von 20 Prozent erhoben werden. Schwerwiegend ist für den Balancehaushalt der Ausfall an Baldeinnahmen. — Der Rückgang der Holzpreise beträgt rund 25 000 Mark. Dabei muß jedoch beachtet werden, daß es angeht der geradezu drückenden Preisverhältnisse auf dem Holzmarkt erstmals nicht möglich geworden ist, das etwaumfängliche Aufwandskonto mit 3500 Hekt. reiflos in Anspruch zu nehmen, es blieben vielmehr rund 800 Hekt. im Walde stehen. Wenn auch dadurch der Stadt kein wirtschaftlicher Schaden entsteht, so erhält eben andererseits die Stadtkasse nicht die dringend notwendigen Mittel für die laufenden Ausgaben, was sich recht mißlich auswirkt. Der Stadtwald, mit Recht der Stolz der ganzen Stadt, hat durch die besagte Preisentwicklung seine überragende Stelle im Haushalt unserer Stadt verloren. Der Rückgang der Walderträge in einer verhältnismäßig kurzen Zeit ist so augenfällig, daß es angebracht ist, sich immer wieder die Entwicklung der Dinge vor Augen zu halten. Es waren eingestrichelt in den Haushaltsplänen der Stadt als Reinertrag des Stadtwaldes: 1928: 82 770 Mark, 1929: 73 985 Mark, 1930: 58 818 Mark, 1931: 40 180 Mark, 1932: 21 525 Mark. Gegenüber 1928 stehen insondener Heuer allein aus dem Stadtwald über 60 000 Mark weniger zur Verfügung, oder mit anderen Worten: die Waldeinnahmen, immer schon die Grundlage des Haushalts der Stadtgemeinde, sind in vier Jahren auf rund ein Viertel, also um 75 Prozent zurückgegangen.

Oberjesingen, 28. April. (Brandfall.) Gestern nachmittag gegen 6 Uhr brach in dem landwirtschaftlichen Anwesen des **Mathäus Löhmann**, Bauer hier, Feuer aus. Durch das sehr rasche und tatkräftige Eingreifen der hiesigen Feuerwehr konnte eine Gefahr für die zum Teil hart angrenzenden Nachbargebäude abgewendet werden. Das Gebäude war in kurzer Zeit bis auf die Grundmauern abgebrannt. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Reihlingen, O.A. Rottweil, 27. April. Zu dem gestern gemeldeten **Vatermord** wird noch weiter berichtet: Der Sohn war einige Zeit in der Heilanstalt Rottenmünster untergebracht gewesen; nachdem sich sein Zustand gebessert hatte, holte ihn sein Vater heim. Er war einige Tage ruhig und schien normal. Am Dienstag wurde er nun wieder unruhig und belästigte vor dem am Ortseingang gelegenen väterlichen Hause die Straßenpassanten. Der Vater ging am Nachmittag mit ihm in den nahen Wald spazieren. Als sie heimkamen, nahm der Sohn plötzlich einen Prügel und schlug seinen Vater auf den Kopf, dann schlug er ihn mit einem Halbhaken von der Dachrinne an den Hinterkopf. Der Haken drang dem alten Danner in den Kopf ein, so daß dieser Schlag den sofortigen Tod herbeiführte. Der Vatermörder, der den Prügel, den Haken und andere Gegenstände schon vor dem Weggehen hergerichtet hatte, war nach der Tat nicht vernehmungsfähig. Er gab auf keine Frage Antwort. Der Geistestranke wurde wieder in die Heilanstalt Rottenmünster verbracht.

Zilkhausen, O.A. Balingen, 28. April. (Tödlcher Unfall.) Der etwa 60 Jahre alte Bauer und Fuhrmann **Jakob Schneider** begab sich am Montagabend nach Eintritt der Dunkelheit auf seinen Heubarn, um Heu oder Stroh herabzuwerfen. Als seine Angehörigen, durch sein auffallend langes Ausbleiben beunruhigt, nach ihm sehen wollten, lag Schneider schwer verletzt auf dem Scheuerboden. Er hat bei der Dunkelheit vermutlich einen Fehltritt getan und ist herabgestürzt. Der sofort herbeigerufene Arzt aus Dürrwangen ordnete seine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus Balingen an, wo er aber wenige Minuten nach Einlieferung starb. Nach der Untersuchung waren sämtliche Rippen der linken Seite und vermutlich auch das Rückgrat gebrochen; auch das Herz war verletzt.

Truchlfingen, O.A. Balingen, 27. April. (Unentgeltliches Holz zum Gemeindehaus.) Für einen kleineren Posten **Kadelstammholz** werden nur 35 bzw. 25 Prozent der Grundpreise geboten. Da eine Steigerung der Preise nicht zu erhoffen ist, macht der Vorsitzende des Gemeinderats den Vorschlag, das in Frage stehende Holz der Kirchengemeinde zu dem geplanten **Gemeindehaus** kostenlos zur Verfügung zu stellen. Dieser Vorschlag fand Annahme.

Stuttgart, 27. April. (Der Alterspräsident im neuen Landtag.) Der Alterspräsident im neuen Landtag, der seine 1. Sitzung am 10. Mai abhalten wird, ist der Bauernbundsabgeordnete **Buchdruckereibesitzer Theodor Köhner** aus Herrenberg. Abg. Köhner ist am 21. Dezember 1863 in Lauffen a. N. geboren und gehört dem Landtag schon seit Jahrzehnten an. Lange Jahre war er auch Mitglied des Reichstags. Von 1924 bis 1928 wählte Abg. Köhner vorbildlich seines Amtes als 1. Präsident des württ. Landtags.

3500 Kraftfahrzeuge außer Verwendung. In der Generalversammlung des Deutschen Touring-Klubs, dessen württembergische Landesgruppe heute über 3000 Mitglieder zählt, teilte Oberregierungsrat **Wae** mit, daß infolge der schlechten Wirtschaftslage am 1. Januar 3562 Fahrzeuge abgemeldet wurden gegen 514 im Vorjahr. In der Autodichte siehe Stuttgart an dritter Stelle, die Zahl der Führerscheine sei um 25 Prozent niedriger als im Vorjahr. Auf sechs Männer kommt zurzeit eine Frau am Volant, bei Motorrädern auf 67 Fahrer eine Dame.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach den Ausweis des Finanzministeriums über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württembergs im Rechnungsjahr 1931 betragen bis Ende März 1932 im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben **15 026 000** und im außerordentlichen Haushalt die Mehrausgaben **613 000 RM**.

Ehrendorff. Wie wir hören, hat sich Staatspräsident Dr. **Bolz** bereit erklärt, bei den großen Ausstellungsunternehmen des Werkbunds den Ehrendorff zu übernehmen. Die Werkbundausstellung „Wohnbedarf“ findet vom 18. Mai bis 3. Juli in Stuttgart in der Gewerbehalle und den anschließenden Ausstellungshallen statt.

Techniker-Tagung. Der Verband Deutscher Techniker, Gau Südwestdeutschland, hält am 4. und 5. Juni seinen diesjährigen Goutag in Stuttgart ab.

Ehlingen, 27. April. (Ein tragischer Fall.) In der Nacht zum Dienstag hatte ein hiesiger Chauffeur der Daimler-Benz-Werke in Untertürkheim beim Einfahren eines neuen Wagens das Mißgeschick, in der Nähe von Göppingen auf einen unbeluchteten Heuwagen anzufahren, wobei sein Wagen beträchtlich beschädigt wurde. Der sonst sehr gewissenhafte Mann nahm sich den Vorfall, in der Furcht, seine Stelle zu verlieren, so zu Herzen, daß er sich in seiner Wohnung erschog, während seine Frau einen Auszug machte.

Zaberfeld O.A. Brackenheim, 28. April. (23 Bürgermeisterkandidaten.) Durch die Zurücksetzung des Bürgermeisters **Frey** wurde die Stelle eines Ortsvorstehers in hiesiger Gemeinde frei und zur Bewerbung ausgeschrieben. Insgesamt haben sich 23 Kandidaten beworben und zwar 12 Verwaltungspräsidenten, 3 Bürgermeister, 2 Obersekretäre, 2 Gemeindepfleger, 1 Rechnungsrat, 1 Rentenfassenbeamter, Landwirt und Verlagsbeamter. Das Lebensalter der Bewerber schwankt zwischen 24½ und 46 Jahren. Sie kommen aus den verschiedensten Gegenden Württembergs.

Eine Postkarte genügt!

Schreiben Sie uns, wenn Sie die Bestellung für Mai versäumt haben sollten. Wir sorgen dafür, daß in der Belieferung keine Unterbrechung eintreten wird.

Schwarzwälder Tageszeitung.

Gmünd, 28. April. (Sturz.) Mittwochnacht stürzte sich eine 40 Jahre alte Frau, die im hiesigen Hospital in Behandlung steht, anscheinend in einem Anfall geistiger Unmachtung aus einem Fenster des 2. Stods auf die Straße. Sie trug so schwere Verletzungen davon, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Reutlich O.A. Lettmang, 28. April. (Tödlcher Unfall.) Der 50 Jahre alte Zimmermann **Stefan Dentler** wurde von einer umfallenden Tanne getroffen. Dentler wurde ins Bezirkskrankenhaus übergeführt, wo er am Mittwoch gestorben ist.

Ulm, 28. April. (Submissionsblüten.) In der Bauabteilung wurde die Vergebung von Bauarbeiten für die neue **Blaubeuertorbrücke** behandelt. Die Arbeit ist in drei Lose eingeteilt. Für jedes Los sind von hiesigen und auswärtigen Firmen je 25 Angebote eingegangen. Die Preisunterschiede waren beim ersten Angebot zwischen 21 324 und 55 171 Mark, beim Los 2 zwischen 12 550 und 21 050 Mark, beim Los 3 zwischen 29 600 und 46 000 Mark. Die Arbeiten wurden zu den niedersten Angeboten an Ulmer Firmen vergeben.

Ulm, 28. April. (Trauerfeier für Prälat D. v. Flana.) Mittwoch nachmittag wurde Prälat a. D. D. v. **Flana** auf dem Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Nach Gebet, Gesang und Einsegnung sprach Prälat **D. Hoffmann** als Mitglied des Landesprälatenkonvents und als Amtsnachfolger des Verstorbenen. Defan **Vöhlinger** sprach für die Kirchengemeinde **Ulm** und **Defan D. Lempp** für die Kirchengemeinde **Ehlingen**, ferner **Defan Scheuren-Vibetach** namens der oberschwäbischen Diaspora, Stadtpfarrer **Zehle-Stuttgart** für die Missionsanstalt in **Basel**.

Aus Baden

Böllschweil, Amts Staufen, 27. April. (Freiherr M. von Holsing-Berthel aus der D.V.R. ausgetreten.) Generalmajor a. D. v. **Holsing-Berthel** veröffentlichte eine Erklärung, wonach er aus der Deutschen Nationalen Volkspartei ausgetreten sei, „weil diese die Größe nicht gefunden hat, ihre Stimmen im zweiten Wahlgange Hitler zuzuführen“.

Schonach, 27. April. (Schwarzmaldehof niedergebrennt.) Heute früh gegen halb 5 Uhr brach in dem zwischen Schönwald und Schonach gelegenen **Fuchsbadhof Feuer** aus, das das alte Gebäude in kurzer Zeit völlig in Asche legte. Die Fahrzeuge verbrannten, außerdem auch zwei Masthweine und sechzig Hühner. Der Besitzer des Hofes, **Alfred Burger**, hat ihn vor etwa 2 Jahren übernommen. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zusammentritt des Vorstandes der preussischen Zentrumspartei. Der Vorstand der preussischen Zentrumspartei tritt am Samstag und Sonntag in Berlin zu einer Sitzung zusammen, an der der Vorsitzende der Reichspartei des Zentrums, **Prälat Raas**, teilnimmt.

Die deutsche Himalaja-Expedition abgereist. Die deutsche Himalaja-Expedition ist, wie aus München gemeldet wird, am Dienstag abend nach Genoa abgereist. Es waren sieben Mitglieder unter Führung von Ingenieur **Merkl**.

Eröffnung des Personenslugdienstes London-Kapstadt. Das große Flugzeug „**Horatius**“ hat von **Croydon** aus den Personenslugdienst **London-Kapstadt** aufgenommen. An Bord des Flugzeuges befinden sich 28 Passagiere. Der **London-Kapstadt-Flugdienst** wird nur 11 Tage in Anspruch nehmen. Der Flugpreis einschließlich Verpflegung beträgt **150 Pfund Sterling**.

Neue Heliumvorkommen in Frankreich festgestellt. Kürzlich war bei **Toulon** ein Heliumvorkommen festgestellt worden. Jetzt wird aus Lille gemeldet, daß es dem Direktor des hydrobiologischen Amtes in Lille gelungen sei, im **Departement Nord** in 60 Zentimeter Tiefe ebenfalls Heliumvorkommen festzustellen.

Beginn des Gölizer Sprengstoffprozesses. Vor der Großen Strafkammer begann am Donnerstag wegen der vorjährigen Sprengstoff- und Munitionsdiebstähle sowie wegen verschiedener Schloßeinbrüche im **Kreise Rottenburg O. L.** der Prozeß gegen die **Kommunisten Barthel und Genossen**. Angeklagt sind insgesamt **17 Personen**.

Selbstmord eines Justizrats. Der 65jährige **Justizrat** und Rittergutsbesitzer **Weser** von **Naugen** wurde mit einem Herzschuß tot aufgefunden. **Weser** hatte mit seinem Jagdgewehr **Selbstmord** begangen. **Wirtschaftliche** und **familiäre Schwierigkeiten** dürften der Anlaß zur Tat gewesen sein.

Selbstmord eines Stahlindustriellen. Der **Stahlindustrielle Paul Richard Kührich-Sheffield** bei **London** wurde im **Außzimmer seines Hauses** in **Sheffield** erschossen aufgefunden. Dieser Schritt wird auf **Verluste** zurückgeführt, die er bei der **Universal Rustless Steel Corporation** erlitten habe. Er war **technischer Berater** und **Direktor der Darwins Limited**. Der **Verstorbene** ist **Deutscher**.

Der Schnellzug Montreal-Chicago entgleist. Der **Schnellzug Montreal-Chicago** entgleiste in der Nähe von **South Bend**, als er über eine Brücke von geringer Höhe fuhr. Ein **Wagen stürzte** auf ein Haus herab, wobei eine **Frau getötet** wurde. Der **Lokomotivführer** und der **Heizer** erlitten **Brühwunden** und **starben** kurz darauf. **Zwei Reisende** wurden **schwer verletzt**.

Aus dem Gerichtssaal

Betrüger und Heiratschwindler

Heilbronn, 28. April. Vor dem **Erweiterten Schöffengericht** hatten sich drei raffinierte Betrüger, nämlich der **Reisende Robert Seigerle**, der **Reisende Friedrich Uhl** und der **Berater August Montigel** aus **Stuttgart** wegen **Betrugs**, **Urkundenfälschung** und **Unterdrückung im Rückfall** zu verantworten. Alle drei, die im Alter von 28 bis 30 Jahren stehen, sind erheblich vorbestraft. Unter dem falschen Vorbringen, von einer **Tante in Chicago** testamentarisch **35 000 Dollar** zu erhalten, trat **Seigerle** mit einer **15 Jahre älteren Witwe** aus **Gemmißheim** zwecks **Heirat** in Verbindung. Unter denselben Umständen **erschwindelte** er von einem **Mechanikermeister** in **Kirchheim a. N.** gegen **10 000 RM**, wobei ihm **Uhl** und **Montigel** behilflich waren. **Uhl** hatte sogar die **Freiheit**, bei den **verschiedenen Verhandlungen als „Notar Hummel“** aufzutreten. Das **Schöffengericht** verurteilte nun **Seigerle** zu **zweieinhalb Jahren** **Zuchthaus** und **drei Jahren** **Christenlauf**, **Uhl** zu **einem Jahr** **acht Monaten** **Zuchthaus** und **drei Jahren** **Christenlauf** und **Montigel** zu **vier Monaten** **Gefängnis**.

Letzte Nachrichten

Raubmord an einem Geistlichen in Luxemburg

Luxemburg, 28. April. Ein im **Ruhestand** lebender **katholischer Geistlicher** wurde in der **vergangenen Nacht** von **einem Serben** und **einem Bulgaren** überfallen und **ermordet**. Die **Mörder**, die nach der **Tat** die **Wohnung** **ausgeräumt** hatten, konnten **bereits heute mittag** **verhaftet** werden, da einer von ihnen am **Tatort** einen **Briefumschlag** mit **seiner Adresse** **verloren** hatte. Die **Täter** sind **geständig**.

Weitere Bergstürze an der Mosel

Trier, 28. April. Bei **verschiedenen Orten** der **Mosel** sind **Bergstürze** eingetreten, die **allerdings nicht** von **so gewaltigem Umfang** sind wie der **Absturz** bei **Cochem**. **So stürzten** in **Croes** **unterhalb** der **Ruine** des **Wolfer Klosters** **mehrere hundert Kubikmeter Felsmassen** ab. **Ferner wurde** die **Straße** von **Kesten** nach **Minheim** durch **einen Bergsturz** in einer **Breite** von **40 m** **verschüttet**. **Im letzteren Fall** handelt es sich um **Weinberggelände**, **wodurch** den **betroffenen Winzern** **großer Schaden** **verursacht** worden ist.

Ein Schloßsturm, der ansteckend wirkt

Hanling, 28. April. Eine **sehr tiefe Wirkung** brachte hier ein **Film** hervor, der die **chinesisch-japanischen Kämpfe** bei **Schanghai** zeigte. **Während** der **Aufführung** ereignete sich **folgendes**: **Das Publikum** **lobte**, **lachte** und **pfiff**. **Ein wüstes Handgemenge** entpinn sich. **Alle Türen** und **Fenster** wurden **zertrümmert**. **Ein Mann** wurde **aus** einem **Fenster** im **ersten Stockwerk** auf die **Straße** **geworfen** und **drei Personen** **wurden verhaftet**. **Das Publikum** wollte durch **diese leidenschaftliche Kritik** zum **Ausdruck** **bringen**, daß **der Film** seiner **Meinung** nach **nicht realistisch** genug sei.

Der Verband britischer Industrien gegen Verleihung englischer Kapitalien ans Ausland

London, 28. April. Der **Verband britischer Industrien**, der schon **immer für die Idee** einer **Autarkie** des **britischen Reiches** **eingetreten** ist, veröffentlichte eine **Broschüre** über die **neue Währungs- und Industriepolitik** **Englands**. **In dieser Veröffentlichung** wird **u. a.** **erklärt**, daß **jetzt** der **Augenblick** **gekommen** sei, **wo mit** der **englischen Politik**, **britische Kapitalien** **an andere Volkswirtschaften** zu **verleihen**, **getrocken** werden **müßte**. **Englische Kapitalien** seien **nur** der **englischen Industrie** **im Empire** zur **Verfügung** zu **stellen** oder **höchstens** den **fremden Ländern**, **deren Industrien** mit **der englischen Produktion** **nicht in Konkurrenz** stehen.

Das Repräsentantenhaus für Einberufung einer Wirtschaftskonferenz

Washington, 28. April. Das **Repräsentantenhaus** hat die von den **Demokraten** eingebrachte **Vorlage** über die **Zolltarife** **angenommen**, die dem **Präsidenten** die **Vollmacht** **nimmt**, die **Sätze** der **Einfuhrzölle** **abzuändern**. **Diese Vollmacht** soll **wieder dem Kongreß** **verliehen** werden. **Die Vorlage** **erlaubt** **ferner** dem **Präsidenten Hoover**, **sich** für die **Einberufung** einer **internationalen Wirtschaftskonferenz** einzusetzen, die vor allem eine **Senkung** der **Zolltarife** herbeiführen soll. **Man** **nimmt** an, daß **Präsident Hoover** sein **Veto** gegen **diese Vorlage** einlegen wird.

Brand eines Flugzeugschuppens auf Long Island Ein Deutscher verletzt

Newport, 28. April. Auf dem **Flugplatz Long Island** wurde durch ein **Feuer** ein **Schuppen** mit **10 Flugzeugen** **zerstört**. **Der Brand** **entstand** durch eine **Explosion**. **2 Personen** **wurden verletzt**, darunter **der deutsche Kriegsflieger Carl Schneider**, der ins **Krankenhaus** **gebracht** wurde.

Wetter für Samstag

Schwacher Hochdruck beeinflusst vorwiegend die Wetterlage. Für Samstag ist **mehrfach heiteres**, aber **noch nicht beendiges Wetter** zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: **Ludwig Paul**
Druck und Verlag der **W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altenfeld**

Geschäftliche Mitteilungen

Erlaubte Schnaps! Wie kommt es, liebe Betty, fragte Fräulein Ely ihre verheiratete Freundin eines Tages, daß ich in **punkto Herrenbekanntschaft** gar kein Glück habe und mein **schlichster Wunsch** ist doch, auch einmal **Hausfrau** zu werden. Das wird sich ändern, liebe Ely, sagte lächelnd die **amnatige Frau Schmidt**, wenn Du etwas mehr auf die **Pflege** Deines **Teints** **bedacht** sein würdest. Die **däblichen Sommerproffen** „S.B.“ die Du **auf** der **Nase** und den **Wangen** **hast**, **lammst** Du mit **Creme Venus** **beseitigen**. Ich **benutze** **Creme Venus** **gegen Sommerproffen** seit längerer Zeit und **bin** **sehr zufrieden**, außerdem ist er schon **von 1.00 RM** **an** zu haben. Wenn Du **von Sommerproffen** **bedrückt** bist, **wirft** Du **mir** **Deiner** **sonst** **so** **ansehnlichen** **Figur** **sicherlich** den **richtigen** **Rat** **finden**. **Bestelle** **Dir** **aus** **der Verkaufsstelle**, die aus der **Anzeige** **erkichtlich** ist, **Creme Venus** **und** **Du** **wirft** **diese** **Sorge** **los** **sein**.

DBG Deutsche Baugesellschaft A.-G. Leipzig
größte Mitteldeutsche Bausparkasse, deren Tarif auf echter Gegenseitigkeit aufgebaut ist. Interessenten erhalten jederzeit Auskunft durch den Ortsvertreter und Obmann der Ortsgruppe
Altensteig Gottl. Haller, Altensteig, Hohenbergstr. 514.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das auf Markung Altensteig-Stadt belegene, im Grundbuch von Altensteig-Stadt, Heft 533 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Johannes Hanfer, Landwirts in Zumbweiler
eingetragene Grundstück

Parzelle Nr. 1273 Wiese und Wässerungsgraben im obem Tal 81 a 22 qm
gemeinderätliche Schätzung vom 2. März 1932:
jetziger Verkehrswert 1200 RM.
Vorkaufswert 1500 RM.

am Freitag, den 2. Mai 1932, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Altensteig-Stadt versteigert werden.)

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Februar 1932 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 15. März 1932.

Kommissär:
Bezirksnotar Jörn.

Gompelscheuer.
Gasthof-Eröffnung
und -Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung die höfliche Anzeige, daß ich am kommenden Sonntag, den 1. Mai 1932 meinen **Gasthof zum „Lamm“** mit musikalischer Unterhaltung eröffne. Ich halte mich bei bester und aufmerksamster Bedienung empfohlen.

August Probst zum „Lamm“.

Wo gehe ich hin am Sonntag?
Zur 20er-Feier mit Tanz-
unterhaltung u. Metzelsuppe nach Besenfeld
im Gasthaus zum „Löwen“. **20er Komitee.**

Am Sonntag Maiausflug nach Walddorf
ins Gasthaus zum „Adler“
musikalische Unterhaltung
durch die Musikhapsele Ebhauen, wozu freundlichst eingeladen wird.

O, wie praktisch

ist doch die Behandlung der Holzböden und Dielen mit **KINESSA-Holzbaism**. Einfach wie Parquetwachs auftragen, dann mit Block, Bohrer oder Bürste glänzen und selbst der älteste, hübschste Boden hat wundervolle Farbe und Hochglanz. Das hält viele Monate lang, ist bezugen und billig. Jeder Holzboden braucht

KINESSA
HOLZ-BALSAM
Schwarzwald-Drog. Fr. Schlumberger

Turnverein Altensteig.
Am kommenden Sonntag, 1. Mai macht der Verein seine halbtägige **Maientour**
über Beuren, - Böhmesmühle, Grömbach, — Zinsbachtal, wozu die Mitglieder mit Angehörigen, sowie Wanderfreunde febl. eingeladen sind.
Abmarsch 6 Uhr vom Lokal, Rückkehr gegen 1/2 1 Uhr. Radfahrerwagen mitnehmen.

Freie Turnerschaft Altensteig
Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr
Suöball-
freund-
schaftsspiel
Freie Turner Altensteig I
Stuttgart-Gablenberg I
Sportsfreunde und die Arbeiterschaft werden gebeten um zahlreichen Besuch.

B. Forstamt Steinwald
in Freudenstadt.
Beigholz-Verkauf
Am Mittwoch, den 4. Mai 1932 vormittags 10 1/2 Uhr in Freudenstadt in der Sonne aus Staatswald Dist. I Abt. 2—60: Am: 2 buch. u. 770 Nadelholz-Anbruch.
Losverzeichnis von der Forstdirektion, O.F.S., Stuttgart.

Sommer-
Sprossen
werden unter Garantie
VENUS (Stärke B)
besetzt. Mk. 1.60, 2.75.
Gegen **Videl, Miltzer** Stärke A.
Löwen-Drog. Hiller
Altensteig.

Ein neuer Liebesroman:

UNTERWEGS
ZU
ALEXANDER

 von **Katrin Holland**

Mädchen von heute: sachlich, praktisch, kühl, bis ein Erlebnis sie lehrt, aus welchem Stoff sie gemacht sind. Sind nicht viele wie Henriette, die Sehnsucht hat nach dem einmal Geliebten? — Soeben als neustes Gelbes Ullsteinbuch für 9 Pfennig.

Erhältlich in der Buchhandlung Lauk in Altensteig u. Nagold

Preiswerte Kinderstrümpfe

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ia. baumwoll gestrickt mod. Farben	36	40	44	48	52	56	60	64	68	72	
Seide plattiert	70	75	80	88	95	105	115	125	135	145	
Kindersöckchen	50	55	60	65	70	75	80				
Kniestrümpfe				48	50	54	88	60	68		

bei **Reinhold Hayer**

Klare Front am 1. Mai!
Maifeier.
Sonntag abends 7 Uhr im „Grünen Baum-Saal“.
Programm:
Punkt 7 Uhr morgens Ausflug nach Zwerenberg über Bernack, Bruderhaus. Rückkehr 12 Uhr.
Treffpunkt Bahnhof Altensteig.
Abends 7 Uhr Beginn der Maifeier unter Mitwirkung der Freien Turnerschaft.
1/2 9 Uhr Vortrag. Referent **Lämmler** - Stuttgart.
Gemütlicher Teil.
Musikstücke. Gemeinsame Gefänge.
Arbeiter und Arbeiterinnen von Altensteig und Umgebung bekundet eure Solidarität, euer Klassenbewußtsein am Weltfeiertag, kämpft um neue Rechte, für Lohn, Brot und Freiheit.
K. P. D. Altensteig.

Wander Radfahr- und Auto-Karten Uebersichts sind vorrätig bei der
Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Egenhausen.
Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Adam Hammer
Maurermeister und Gemeinderat heute morgen im Alter von 51 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag, 1. Mai, nachm. 1 Uhr.

Trauer-Karten
Trauer-Briefe
liefert rasch und billig die
W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig

Garrweiler.
Am Sonntag, den 1. Mai 1932
im Gasthaus zum „Hirsch“
20er-Feier
wozu freundlichst einladen
Mehrere 20er.

Insereate
erbitten wir uns frühzeitig

Altensteig
Cirka 100 Zentner
Oehmd
verkauft
Fr. Scheg zum „Löwen“
Habe einen Wurf schöne, ans Fressen gewöhnte
Milch-
Schweine 
zu verkaufen
Witwe Gartmann, Waldalben.
Reinigen Sie ihr Blut!
Dr. Bullebs Blutreinigungsteo „Malkor“ ist das Beste.
Löwen-Drogerie Hiller
Marktplatz.